

Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie von LAPP

Der Vorstand der Lapp Holding SE hat folgende **Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie** verabschiedet und ist für deren Umsetzung und Befolgung innerhalb der LAPP Gruppe zuständig:

Wir bekennen uns zur Einhaltung der Menschenrechte

Die Lapp Holding SE (nachstehend „LHI“ genannt) und ihre verbundenen Unternehmen sind sich ihrer Verantwortung sowohl gegenüber ihren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern als auch gegenüber der LAPP Gruppe bewusst. Wir wirken daher auf transparente und klare Grundsätze hin und nehmen diese bei allen unseren geschäftlichen Handlungen zum Vorsatz.

Als Unternehmen mit hohen Standards auf den Gebieten Compliance und Corporate Social Responsibility ist es uns insbesondere wichtig, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in unseren Tätigkeitsbereichen sowie in unserer Wertschöpfungskette zu erkennen und ihnen adäquat entgegenzuwirken. Dabei orientieren wir uns bei unserer Herangehensweise insbesondere an anerkannten Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance Standards (ESG-Standards) sowie an den Grundprinzipien der International Labour Organisation (ILO). Darüber hinaus setzen wir uns für die Beachtung und Befolgung der geltenden Gesetze und Richtlinien in jedem Land ein, in dem wir aktiv sind.

Wir stellen konkrete Anforderungen an unser Unternehmen und unsere Geschäftspartner

Um die eigenen Anforderungen bezüglich Einhaltung und Anerkennung der Menschenrechte und umweltrechtlichen Vorgaben bei LAPP zu erfüllen und die Ansprüche und Erwartungen an unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner zu vermitteln, wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Etablierung eines Risikomanagementsystems**

Die aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entstehenden Aufgaben (z.B. Durchführung von Risikoanalysen) im Rahmen des Risikomanagementsystems wurden auf mehrere Fachbereiche (Lieferantenmanagement, Compliance und CSR sowie Interne Revision) und auf interne Gremien (Compliance Committee) aufgeteilt.

- **Umsetzung des Supplier Code of Conduct**

Wir pflegen eine verantwortungsvolle und partnerschaftliche Beziehung zu unseren Lieferanten. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie die geltenden Gesetze einhalten und anerkannte Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Standards (ESG-Standards) befolgen. Wir erwarten zudem, dass unsere Lieferanten darauf hinwirken, diese Standards bei ihren Lieferanten umzusetzen. Neben menschenrechtlichen und umweltbezogenen Themen sind daher in unserem Supplier Code of Conduct auch unsere Ansprüche an Corporate Governance-Standards (z.B. Kartellrecht und Handelskontrollen) enthalten.

- **Durchführung Schulungen für die eigenen Mitarbeitenden**

Wir legen großen Wert auf die (Weiter)Bildung unserer Mitarbeitenden, damit ihre Kompetenzen und ihr Fachwissen auf dem neusten Stand sind. Die im Einkauf mit dem Thema LkSG betrauten Mitarbeitenden sowie die Geschäftsführung der LAPP Gesellschaften wurden auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken geschult. Die Schulungen sind auch für alle anderen Mitarbeitenden zugänglich, die mehr über das Thema erfahren wollen.

Darüber hinaus gelten unsere Geschäftsgrundsätze (Code of Conduct) für alle Mitarbeitenden. Diese wurden in das Einarbeitungsprogramm (Onboarding) für neue Mitarbeitende sowie in regelmäßige Pflichtschulungen für bestehende Mitarbeitende aufgenommen. Auf diese Weise wird das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für wichtige Menschenrechts- und Umweltrisiken geschärft.

Wir erkennen Risiken und leiten angemessene Gegenmaßnahmen in die Wege

Wir evaluieren fortlaufend potenzielle Risiken hinsichtlich Menschenrechte und Umwelt sowohl intern in unserem eigenen Unternehmen als auch extern bei unseren unmittelbaren Lieferanten mithilfe einer hierfür geeigneten Software. Die Bewertung ist mindestens einmal jährlich abzugeben. Bei Pflichtverletzungen oder Verdachtsfällen findet eine anlassbezogene Prüfung statt. Basierend auf den Bewertungsergebnissen werden die Risiken priorisiert und mit geeigneten Gegenmaßnahmen adressiert.

Zur Ermittlung der Risikowerte der Geschäftspartner werden strukturiert Ursprungsländer und Warengruppen unserer Lieferanten bewertet. Die Risiken der Ursprungsländer werden auf Basis öffentlich zugänglicher Indizes ermittelt. Bei der Warengruppenevaluierung werden die Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit einer Risikoart bemessen und miteinander gewichtet, woraus sich ein Gesamtrisikowert je Warengruppe ergibt. Das endgültige Risikoprofil eines Lieferanten wird auf Basis des jeweiligen Landes und der Warengruppe errechnet.

Die folgenden Risikoarten gehören auf Grundlage der Ergebnisse der Risikoanalyse zu den priorisierten Risiken, die entlang unserer Lieferkette aber auch bei der internen Risikobewertung für uns von besonderer Relevanz sind:

- Arbeitsschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken
- Umweltrisiken
- Diskriminierung

Bei der Feststellung eines Risikos im Geschäftsbereich eines Lieferanten werden je nach Höhe des Risikos geeignete Maßnahmen ergriffen. Zunächst müssen alle Lieferanten, unabhängig von der Risikobewertung, unseren Supplier Code of Conduct unterzeichnen und zusichern, dass sie diesem Folge leisten werden. Bei mittleren Risiken werden die Risikostrategien und Maßnahmenpläne abgefragt. Bei hohen Risiken behalten wir uns vor, zusätzlich entsprechende Audits durchzuführen (sowohl digital als auch vor Ort). Nach einer sorgfältigen Risikountersuchung wird gemeinsam mit den Lieferanten definiert, wie die identifizierten Risiken zu behandeln und welche Maßnahmen zu ergreifen sind.

Im eigenen Organisationsbereich werden umfangreiche Maßnahmen etabliert:

- Die Arbeitsschutz- und Gesundheits- sowie Umweltstandards werden mittels Richtlinien und Schulungen an die Mitarbeitenden vermittelt, um Risiken aus diesen Bereichen zu vermeiden. Die Prüfung, ob die Vorgaben beachtet und eingehalten werden, wird mit Regelmäßigkeit durch die verantwortlichen Stellen (u.a. Fachabteilung Arbeitssicherheit) durchgeführt.
- Antidiskriminierung wird in dem internen Code of Conduct thematisiert sowie durch Compliance-Schulungen abgedeckt.

- Darüber hinaus werden vom LkSG besonders betroffene Bereiche durch LkSG-spezifische Schulungen sensibilisiert, menschenrechts- und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich zu erkennen, zu reduzieren oder zu vermeiden.

Trotz des hohen Engagements bei der Einhaltung der geltenden Richtlinien und Gesetze ist sich LAPP bewusst, dass weiterhin menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken bestehen und Verstöße vorkommen können. Für diesen Fall haben wir ein Hinweisgebersystem etabliert, über das betroffene Mitarbeitende sowie dritte Personen jederzeit Missstände auch anonym melden können. Die Verstöße bzw. Hinweise können den eigenen Geschäftsbereich und den Geschäftsbereich von unmittelbaren und mittelbaren Lieferanten betreffen. Hinweisgebende Personen helfen maßgeblich, rechtsstaatliche und gesellschaftliche Werte zu schützen und tragen damit zu dem unternehmerischen Erfolg von LAPP bei.

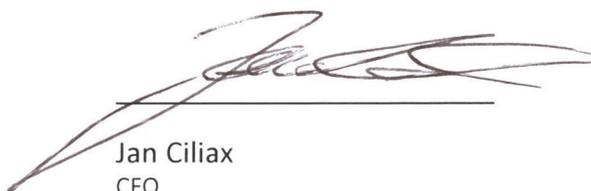
Wir verbessern kontinuierlich unsere Prozesse und Methodik und berichten darüber.

Die von uns etablierten Maßnahmen im Rahmen des LkSG überprüfen wir bezüglich ihrer Wirksamkeit regelmäßig, mindestens aber einmal pro Jahr, um sie kontinuierlich besser gestalten zu können. Wir evaluieren dabei die Effektivität von Maßnahmen und leiten aus den Schlussfolgerungen wo nötig Verbesserungen, Prozesse und weitere Maßnahmen ab. Soweit gesetzlich verpflichtet, erstattet LAPP jedes Jahr einen Bericht an die zuständige Behörde sowohl über die entdeckten Risiken als auch über hiergegen unternommene Maßnahmen.

Stuttgart, den 01.12.2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "M. Lapp", written over a horizontal line.

Matthias Lapp
Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Jan Ciliax", written over a horizontal line.

Jan Ciliax
CFO

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "H. Breier", written over a horizontal line.

Hubertus Breier
CTO

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Christoph Hiller", written over a horizontal line.

Christoph Hiller
CSO